

Nr. 129/2016

Ihr Ansprechpartner:

Petra Vogt

Telefon:

0461 806-433

E-Mail:

presse@flensburg.ihk.de

16. November 2016

MEDIENINFORMATION

Zweites Forum zur Flüchtlingsintegration

Im Rahmen ihrer Initiative „Engagierte Stadt“ haben die Stadt Flensburg und die SBV-Stiftung Helmut Schumann sowie die IHK Flensburg zum heutigen (16.11.) zweiten Forum „Flüchtlinge – unsere neuen Nachbarn“ in die Bürgerhalle eingeladen. Sie knüpften an Fragen und Themen der Auftaktveranstaltung im Frühjahr an.

„Wir wollen das ‚Bleiben‘ der geflohenen Menschen organisieren“, gab SBV-Vorstandsvorsitzender Raimund Dankowski auf dem ersten Forum im März die Zielrichtung vor. Und genau dies war die Kernfrage der Folgeveranstaltung: Wie gelingt die Integration zu uns geflohener Menschen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt?

Haupt- und ehrenamtlich Tätige zogen eine Zwischenbilanz dessen, was sich mittlerweile getan hat und stellten fest, wo noch Nachbesserungsbedarf besteht. Die Zusammenarbeit der hauptamtlichen Akteure unterschiedlicher Institutionen ist inzwischen Tagesgeschäft geworden. Um einen praxisnahen und niedrigschwelligen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und die Willkommenskultur in Flensburg Hand in Hand weiter zu gestalten, ist jedoch auch ein regelmäßiger Austausch zwischen Ehrenamt und Hauptamt unbedingt erforderlich. Dazu hat das zweite Flüchtlingsforum mit Fachimpulsen und dem Austausch in Themengruppen einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Nach kurzen Grußworten und Fachimpulsen diskutierten ehrenamtlich tätige Einheimische und Geflüchtete, Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Initiativen sowie von Schulen, Hochschulen, Bildungsträgern, Wirtschaft und Verwaltung die bestehende Angebotsstruktur sowie Lücken und Defizite der Rahmenbedingungen einer gelingenden Integration in Flensburg. Dabei wurden auch die praktischen Einzelerfahrungen der letzten Monate und die Hürden thematisiert, an die Menschen in ihrem bürgerschaftlichen Engagement und Geflüchtete in ihren Integrationsbemühungen stoßen.

IHK-Vizepräsident Wolfgang Matthiessen gab die Arbeitgeberperspektive wieder: „Wir sind schon ganz gut – vernetzt, zielorientiert und bieten gute Angebote. Aber wir müssen noch stärker auf allen Ebenen auf eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen hinwirken. Den langen Atem dafür, Geflüchtete nachhaltig zu qualifizieren, bringt der

Unternehmer auf – aber dann braucht er auch die entsprechende Planungs-, also Beschäftigungsperspektive für seine Fachkraft von morgen. Das eine geht nicht ohne das andere.“

Wie wichtig das Wohnumfeld für die Integration ist, betonte der SBV-Vorstandsvorsitzende Raimund Dankowski: „Wir schaffen Wohnraum für alle Menschen – und dadurch eben auch für Flüchtlinge mit Bleiberecht. Mehr als 100 von ihnen sind bereits Mieter bei uns und damit Mitglieder unserer Genossenschaft und Nachbarn im Quartier. So kommen sie sofort mit den schon dort wohnenden Menschen in Kontakt; Verunsicherungen auf beiden Seiten sind dadurch schnell abgebaut.“

Auch Thomas Höhn, Geschäftsführer der Höhn Consulting, deren Beraterteam die Stadt Flensburg bei der Bestandsaufnahme der Integrationsarbeit auf ehrenamtlicher Basis unterstützt, bewertet das Forum positiv: „Für die zurzeit laufende Untersuchung der Erfolge und der Verbesserungsmöglichkeiten der Integration von Geflüchteten in Flensburg hat die Veranstaltung wichtige Erkenntnisse und Anregungen geliefert.“

Gastgeber Bürgermeister Henning Brüggemann zog Bilanz: „Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement hier in Flensburg die verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Akteure zusammenarbeiten. Ich freue mich besonders, dass wir auf dem Forum auch etliche Geflüchtete getroffen haben, die sich aktiv für die Verbesserung ihrer Situation einsetzen und dabei ehrenamtlich tätig sind. Das heutige Forum hat gezeigt, dass die Aktiven schon sehr viel erreicht haben, dass aber auch noch viel zu tun bleibt: Wir müssen weiterhin dafür sorgen, dass die Geflüchteten zur Ruhe kommen und sich in allen Bereichen der Gesellschaft einbringen können.“